

Stellungnahme seitens des ZeFaR-Vorstandes bezüglich der Zusammenarbeit zwischen Arbeitsbereichen/Referaten des AStA und dem ZeFaR:

(verlesen im AStA-Plenum am 18.07.19)

Aufgrund des neu konstituierten AStA sowie zur Vermeidung und Vorbeugung von Missverständnissen, teilt der gesamte ZeFaR-Vorstand (Nina, Sarah und Nils) Folgendes mit:

Grundsätzlich ist der Zentrale Fachschaftenrat, kurz ZeFaR, für die Fachschaftsräte (FSR) verantwortlich. Dies bedeutet auch, dass die Kommunikation bezüglich FSR, über den ZeFaR läuft, das betrifft insbesondere den Arbeitsbereich für Kultur/Großveranstaltungen

- Einschub zum AB für Kultur/Großveranstaltungen: Hier gilt grundsätzlich, dass alles zuerst über den ZeFaR erfolgt und dieser dies dann mit dem Arbeitsbereich sowie ggf. dem QKaff koordiniert. Dies ist unabdingbar, um den reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, bspw. bei der Terminvergabe für das QKaff. –

sowie den Arbeitsbereich für Hochschulpolitik. Vom Grundsatz her gilt dies auch für alle anderen Arbeitsbereiche sowie Referate.

Natürlich sind FSR autonom, es hat sich jedoch gezeigt, dass das Handling über den ZeFaR-Vorstand deutlich besser funktioniert, Misskommunikation oder sogar unglückliche Verkettungen vermeidet und vom Plenum gut aufgenommen wurde.

Dass die Zusammenarbeit mit FSR über den ZeFaR-Vorstand läuft, bedeutet, dass dieser zumindest mal in CC gesetzt wird, wenn es einen oder mehrere FSR betrifft. Dies ist auch deshalb notwendig, da die meisten FSR (sinnvollerweise) davon ausgehen, dass der ZeFaR-Vorstand informiert ist, wenn es sie betrifft.

Zudem weist der ZeFaR-Vorstand nachdrücklich darauf hin, dass die Aussagen, die dieser trifft, zu respektieren und ernst zu nehmen sind. Der Vorstand trifft diese Aussagen nicht aus einer Laune heraus, sondern durchdacht und in der Regel auch aufgrund der Erfahrungswerte des eigenen Plenums und in Rückkopplung mit dem Plenum. Sollte der ZeFaR-Vorstand also mit einer überaus ausführlichen Begründung gegenüber dem Arbeitsbereich oder Referat darauf hinweisen, dass er es für keine gute Idee hält, wenn Arbeitsbereiche oder Referate entweder dauerhaft den Plena beiwohnen oder bestimmte Plena besuchen, dann tut er dies durchdacht und, wie erwähnt, begründet. Der ZeFaR-Vorstand erklärt, dass diese Begründung ernst zu nehmen ist. Des Weiteren ist es wünschenswert, dass Vorschläge, die seitens des Vorstandes gemacht werden, tatsächlich als

Alternativen gesehen und in Betracht gezogen werden. Im ZeFaR wird sehr transparent gearbeitet und die Gegenvorschläge entstehen nicht durch eine Person alleine, sondern werden in der Regel auch seitens des Plenums mitgetragen. Es wirkt sowohl auf den ZeFaR-Vorstand als auch ggf. auf das ZeFaR-Plenum befremdlich, wenn wiederholt mit einer ausführlichen Begründung darauf hingewiesen wird, wieso etwas nicht als sinnvoll erachtet wird und was möglicherweise Alternativen wären und diese Aussagen dann konsequent missachtet werden. Erst recht kritisch ist dies, wenn Besprechungen oder sogar Absprachen, ggf. sogar mehrfach zwischen Arbeitsbereichen/Referaten und dem ZeFaR-Vorstand getroffen werden, diese aber insbesondere vor dem ZeFaR-Plenum nicht beachtet werden und genau das Gegenteil von dem, was zwischen Arbeitsbereich/Referat und ZeFaR-Vorstand besprochen wurde, erklärt wird. Weder das ZeFaR-Plenum noch der ZeFaR-Vorstand können ein solches Vorgehen nachvollziehen.

Auch soll bitte beachtet werden, dass es absolut nicht zielführend ist, dem ZeFaR-Vorstand wiederholt die gleichen Mails zu schreiben. Dies führt nicht zu einer schnelleren Bearbeitung, sondern erhöht den Arbeitsaufwand. Der Vorstand hat seinen Mail-Account durchaus im Blick, allerdings gibt es durchaus Gründe, warum Mails liegen bleiben. Dies bedeutet nicht, dass sie niemals beantwortet werden, sondern dass die zeitlichen Ressourcen erst eine spätere Beantwortung hergeben. Der ZeFaR-Vorstand betont, dass er bereits im letzten AStA-Plenum am 11.07.19 darauf hingewiesen hat, dass derzeit sowohl personelle als auch zeitliche Ressourcenengpässe bestehen und hat dafür um Verständnis gebeten. Umso kritischer sieht er es, wenn daraufhin die gleichen Mails wiederholt versandt werden.

Der ZeFaR-Vorstand bittet außerdem darum, sich vorher im eigenen internen Arbeitsbereich abzusprechen. Er weiß selbst, dass dies nicht immer geschieht und teilweise auch nicht machbar ist, grundsätzlich wäre dies allerdings wünschenswert. Zum einen, damit der ZeFaR-Vorstand nicht wiederholt die immer gleiche Erklärung abgeben muss und mehrfach die gleiche Mail erhält, zum anderen aber auch, damit, insbesondere dem ZeFaR-Plenum gegenüber keine Aussagen getätigt werden, die den eigentlichen Absprachen widersprechen. Seitens des derzeitigen ZeFaR-Vorstandes gilt, dass die Vorsitzende durchaus für den gesamten Vorstand zu sprechen legitimiert ist.

Die hier getätigten Aussagen wurden größtenteils auch im ZeFaR-Plenum besprochen und fanden auch dort Unterstützung.